



Erfahrungsbericht Auslandssemester an der National Taiwan University

Vorbereitung und Anreise

Vor meiner Entscheidung zu einem Auslandssemester habe ich an einem Beratungstermin der Abteilung Internationales teilgenommen. Das war unkompliziert und es war sehr aufschlussreich im persönlichen Gespräch verschiedene Fragen beantwortet und Hinweise zu bekommen. Auch wenn man sich noch nicht so sicher ist ob überhaupt und wohin man gehen möchte, wird man gut beraten.

Vor meiner Abreise habe ich ein Learning Agreement abgeschlossen. Ich habe so gut wie alle Kurse, die ich mir auch nur im Entferntesten vorstellen konnte zu belegen, prüfen lassen. Das war auch gut so, denn einige Kurse werden nicht anerkannt und es ist auch längst nicht sicher, ob man in alle Kurse reinkommt, die man gerne haben möchte. Deswegen lieber zu viel als zu wenige Kurse auf das Learning Agreement schreiben!

Ich habe auf Anraten der taiwanesischen Uni ein Visum beantragt. Das ist im Taipei Büro in der Nähe der Uni möglich und recht unkompliziert. Man muss vorher online einen Fragebogen ausfüllen, ca. 86€ zahlen und bekommt nach einer Woche ein Visum, das ab Ausstellungsdatum für mehrfache Einreisen 180 Tage gültig ist. Viele meiner Mitstudierenden hier hatten aber auch einfach ein Touristenvisum für 90 Tage, das einem kostenlos bei der Einreise ausgestellt wird. Das kann man entweder einmal vor Ort verlängern, was aber wohl etwas aufwendiger ist, oder man reist halt einmal aus, was auch sehr viele gemacht haben.

Von meiner Gasthochschule habe ich mich gut betreut gefühlt. Das International Office hat immer schnell auf Mails reagiert und war sehr kooperativ. Allerdings war nach der offiziellen Zusage noch einiges an Papierkram zu erledigen, das sollte man nicht unterschätzen. Vor allem die schriftliche Bestätigung einer Auslandsrankenversicherung und einer Unfallversicherung in einer bestimmten Höhe war nicht ganz leicht zu bekommen.

Da ich in den Semesterferien nach dem Auslandssemester noch durch Südostasien reisen möchte, war ich vor Reiseantritt im Bernhardt-Nocht-Institut und habe mich mehrfach impfen lassen. Das kann auch über einige Wochen gehen.

Zusätzliche Kosten/ Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Ich habe mich auf die Hamburgglobal Förderung beworben, was recht einfach ist, nachdem man sich auch schon für den Zentralaustausch beworben hat. Man reicht quasi dieselben Dokumente noch einmal ein. Mit etwas Verzögerung wurde mir sogar ein Reisekostenzuschuss gewährt. Dieser ist gerade für Taiwan recht wichtig, da die Flüge schon teuer werden können und der monatliche Betrag der regulären Förderung niedrig ist. Das Preisniveau in Taiwan ist nämlich fast so hoch wie in Deutschland. Zwar wohnt man im Wohnheim hier deutlich günstiger als in der WG zu Hause und auch das Essen ist in der Regel recht preiswert. Da man aber keine Küche zum Kochen hat und ja auch einfach viel unternehmen/verreisen möchte, sollte man sich schon um weitere finanzierungsquellen als das Stipendium bemühen.

Noch ein Tipp: Besonders Pflege- und Kosmetikprodukte sind in Taiwan sehr teuer. Ich habe deswegen einen ordentlichen Vorrat an Duschgel, Zahnpasta etc. mitgenommen.

Unterbringung und Verpflegung

Die allermeisten internationalen Studierenden wohnen in den Prince House Dorms. Das sind Wohnheime mit Einzelzimmern in der Nähe des Campus. Die Zimmer sind nicht die hübschesten oder größten aber für taiwanesischen Verhältnisse wohl Luxus. Ich würde empfehlen ein bisschen Deko wie Poster, Fotos oder sonstiges aus Deutschland mitzunehmen und das Zimmer etwas individuell zu gestalten. Leider muss man sich die allermeiste Einrichtung wie Mülleimer, Duschvorhang etc. nach dem Einzug noch extra kaufen. Auch eine Matratze wird nicht gestellt! In der Tiefgarage unter Haus C findet man einiges an alten Einrichtungen von vorherigen Bewohnern, dort habe ich unter anderem einen Router, einen zusätzlichen Stuhl, meine Mülleimer und Kleiderhaken für lau abstauben können. Meine Matratze habe ich am ersten Tag bei Ikea gekauft und war auch sehr glücklich damit. Im Wohnheim kann man zwar auch welche kaufen, aber die sind sehr dünn.

Ein großer Vorteil des Wohnheims ist der soziale Aspekt: Da fast alle anderen Internationals auch in diesen beiden Wohnheimen wohnen, ist es deutlich leichter Anschluss zu finden. Quasi direkt vor der Haustür gibt es einen 7/11 bei dem sich gerade in den ersten Wochen abends extrem viel getroffen wurde.

Auf dem Campus gibt es mittags mehrere Möglichkeiten der Verpflegung, ich habe meistens bei einer Art Buffet gegessen, bei der nach Gewicht des Essens abgerechnet wird. Dadurch weiß man immer was man isst und kann es sich auch nach dem Aussehen aussuchen. Um das Wohnheim herum gibt es viele Restaurants und Essensstände in allen Preisklassen. Auch ein kleiner Nachtmarkt, eine der wenigen Möglichkeiten nach 21 Uhr noch etwas Warmes zu Essen zu bekommen, ist fußläufig erreichbar.

Ablauf des Studiums/ Praktikums etc.

Bereits vor der Ankunft in Taiwan wird einem ein Buddy aus demselben Fachbereich zugeordnet. Dieser Mensch kann einem bei vielerlei Organisatorischem helfen und Fragen beantworten. Außerdem hat man dann zumindest einen taiwanesischen Kontakt. Ansonsten ist es nämlich gerade in den englischsprachigen Kursen gar nicht so einfach, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. Die sind mitunter sehr schüchtern und sprechen auch nicht alle das beste Englisch. Außerdem werden die englischsprachigen Kurse zum Großteil von anderen internationalen Studierenden belegt. Hat man diese Hürden aber erstmal überwunden sind Taiwaner ein extrem freundliches und sehr offenes Volk!

In der Woche vor dem offiziellen Semesterstart findet eine Orientierungswoche für Internationals statt. Da erfährt man eigentlich alles wichtige, was man so braucht. Man sollte auf jeden Fall ein paar Passfotos, seinen Reisepass und etwas Geduld mitbringen. Es dauert manchmal etwas länger und ist zum Teil sehr bürokratisch.

Obwohl man die Kurse schon vorher online wählen kann, ähnlich wie in Stine, sollte man sich darauf einstellen, dass man erstmal nur in sehr wenige Kurse reinkommt. Das Angebot an politikwissenschaftlichen Kursen auf Englisch ist zwar vorhanden, aber begrenzt. Deswegen sollte man sich auch noch mal in anderen Fakultäten umschaun, ich habe auch Kurse des Institute of Journalism belegt. Außerdem kann man in der ersten Woche auch persönlich zu den Kursen gehen, in die man gerne möchte. Die Dozierenden haben Codes mit denen man sich online nachregistrieren kann, die sie nach ihrem persönlichen Ermessen verteilen können. Das klappt mal besser und mal weniger gut. Ich kann zusätzlich noch die Kurse „Exploring Taiwan“ empfehlen, die sich explizit an internationale Studierende richten und in denen man sich wissenschaftlich mit verschiedenen Elementen Taiwans, wie der Artenvielfalt, der Kultur oder

der Gesellschaft, auseinandersetzt.

Für die Chinesischsprachkurse gibt es einen Einstufungstest an dem man teilnehmen muss, wenn man einen Sprachkurs machen möchte. Man kann den entweder zweimal die Woche abends oder dreimal die Woche morgens Chinesisch lernen. Die Sprachkurse sind natürlich nicht verpflichtend, ich habe die Gelegenheit gerne genutzt. Man sollte sich aber nicht zu viele Illusionen machen, über ein paar Sätze kommt man in den wenigen Monaten ohne Vorwissen nicht hinaus. Mir hat es trotzdem Spaß gemacht und ich habe nebenbei auch viel über das Land und die Kultur gelernt.

Als besonderes Projekt würde ich „International Companions for Learning (ICL)“ empfehlen. Dort bekommen internationale Studierende eine Klasse an einer Schule im ländlichen Raum zugeteilt mit denen sie wöchentlich skypen und sich über ihre Heimatländer austauschen. Das Ganze wird von einem taiwanesischen Volunteer begleitet und ggf. übersetzt. Auch, wenn es einiges an Arbeit ist und die Kinder gerade zu Anfang noch sehr schüchtern sind, lohnt sich das Engagement auf jeden Fall, denn man bekommt im Laufe des Semesters die Möglichkeit die Schule im Rahmen eines Ausfluges zu besuchen, der einem komplett finanziert wird. Dadurch bekommt man noch mal einen ganz anderen Einblick in die Gesellschaft und das Land, besonders wenn man das Glück hat einer entlegenen Schule oder einer Insel zugeteilt zu werden.

Die die Entfernungen auf dem Campus mitunter recht hoch sind, würde ich auf jeden Fall empfehlen ein Fahrrad zu kaufen. Am besten ein gebrauchtes, das man am Ende des Semesters wieder verkaufen kann. Dafür gibt es spezielle Anbieter, die genau auf dieses Geschäftsmodell ausgelegt sind.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Taiwan ist ein unglaublich vielfältiges Land. Vom Wandern in den Bergen über Expeditionen in den Dschungel bis zum chillen an Strand ist alles geboten. Und in der Regel ist auch alles gut erreichbar. Mit dem High Speed Rail ist man in weniger als zwei Stunden auf der anderen Seite der Insel, das ist aber preislich mit der deutschen Bahn vergleichbar (Wenn auch um ein Vielfaches verlässlicher und bequemer). Reisen generell ist sehr angenehm, fast alle Schilder und Hinweise sind auch auf Englisch übersetzt und selbst wenn nicht jeder das beste Englisch spricht, sind doch alle Menschen sehr darauf eingestellt fremden zu helfen.

Aber auch in und um Taipei gibt es viel zu tun. Man kann mit der U-Bahn zum Wasser aber auch zum Wandern fahren. Es gibt Museen, Parks, Bars und Clubs. Sicherheitstechnisch habe ich mich in keinem Land bisher wohler gefühlt als in Taiwan. Wenn man seine Scheu vor der fremden Sprache und den Zeichen erstmal abgelegt hat, kann einem eigentlich nichts passieren.

Ich habe einmal mit einer Gruppe ein Auto gemietet, um die Ostküste zu bereisen, da dort keine Schnellbahn fährt. Das war mit internationalem Führerschein problemlos möglich. An verschiedenen Stellen habe ich auch noch einen Roller gemietet, was ebenfalls recht einfach und günstig war.

Das Wetter in Taiwan ist generell wärmer als in Deutschland. Im Sommer zur Mittagszeit wird es wegen der Luftfeuchtigkeit schon mal fast unerträglich heiß. Da aber so gut wie alle Räume mit Klimaanlage ausgestattet sind, kommt man doch ganz gut damit klar. Im Winter wird es zwar nicht ganz so kalt wie in Deutschland, aber die Räume haben keine Heizung, was besonders bei anhaltendem Regen etwas frisch werden kann.

Zusammenfassung

Mir hat mein Aufenthalt in insgesamt Taiwan sehr, sehr gut gefallen. Taiwan gilt als gutes Einsteigerland für Asien und diesen Eindruck kann ich nur bestätigen. Man muss sich das Land, gerade ohne Chinesischkenntnisse etwas erkämpfen, aber wenn man sich darauf einlässt ist es wirklich sehr schön. Wer es etwas exotischer als den „einfachen“ Erasmus will, aber trotzdem in

ein geordnetes und übersichtliches Land möchte, ist hier genau richtig. Natürlich darf man nicht erwarten nur mit Einheimischen abzuhängen, sondern eher davon ausgehen, dass man einen internationalen Freundeskreis aufbaut. Mit denen zusammen Taiwan zu entdecken macht aber auch sehr viel Spaß!

Gerade für Studierende der Politikwissenschaft, sehe ich Taiwan als sehr geeignetes Ziel. Die politische Situation wird stark durch das Verhältnis zu China bestimmt und ist extrem spannend. Mir hat es außerdem besonders gut gefallen in einer Demokratie die chinesische Kultur und Sprache kennen lernen zu können.